

Beschreibung des Datenaustausches zwischen Bundesamt für Justiz und Auftragnehmer

Allgemeine Konventionen

In dieser Dokumentation wird für das Bundesamt für Justiz die Bezeichnung BfJ verwendet. Der Auftragnehmer wird auch als Dienstleister bezeichnet.

Variable Inhalte (z.B. Feldwerte) werden im Folgenden in „<“ und „>“ eingeschlossen, feste Namensbestandteile werden in *Courier* gesetzt, Zeitstempel haben das Format JJJJMMTThhmmss (JJJJ=Jahr 4stellig, MM=Monat 01-12, TT=Tag 01-31, hh=Stunde 00-23, mm=Minute 00-59, ss=Sekunde 00-59).

Unterscheidung von Fachverfahren

Für die Datenrücklieferung an das BfJ und für die Abrechnung müssen die Fachverfahren des BfJ voneinander unterschieden werden. Der Auftragnehmer muss die Fachverfahren anhand der nachfolgenden Namenskonventionen und Ablagepfade unterscheiden. Das BfJ stellt die Einlieferungen je Fachverfahren in separaten Verzeichnissen bereit.

Datenübertragung

Das BfJ stellt Druckdaten mehrmals am Tag zur Verfügung – jeweils 1000 Sendungen, bzw. zu einer festzulegenden Uhrzeit (kann pro Fachverfahren variieren) alle noch nicht übertragenen Sendungen. Der Dienstleister stellt pro Fachverfahren täglich eine PZU Rücklieferung sowie jeweils zu Einlieferungen des BfJ gehörende Verarbeitungsstatus-Dateien bereit (GPG-verschlüsselt).

Abgeschlossene Datenbereitstellungen werden mit einer Kontrolldatei gekennzeichnet, die den Namen der **Paketdatei** und die Größe der bereitgestellten **Datendatei** beinhaltet.

Die Datenübertragung erfolgt per SFTP auf einen Server des Dienstleisters. Übertragungen an den Dienstleister werden unterhalb des Verzeichnisses *in* abgelegt, Übertragungen an das BfJ liegen unterhalb des Verzeichnisses *out*. Die Übertragung wird immer vom BfJ initiiert (PUT/GET). Die zu übertragenden Daten werden per GPG verschlüsselt (asymmetrische Verschlüsselung).

Test- und Produktiv-Umgebung sind voneinander getrennt. Pro Fachverfahren können die Dateneinlieferungen für die verschiedenen Umgebungen mit unterschiedlichen User-Accounts erfolgen.

Einlieferungen für den Dienstleister und Rücklieferungen an das BfJ (Quittungsdateien, Verarbeitungsnachrichten und PZUs) werden je nach Fachverfahren in unterschiedlichen Ordnern abgelegt:

Fachverfahren	Abkürzung	Pfad für Einlieferungen	Pfad für Rücklieferungen
Ordnungsgeldverfahren	<i>EHUG</i>	<i>in/EHUG</i>	<i>out/EHUG</i>
Vollstreckungsverfahren	<i>JBS</i>	<i>in/JBS</i>	<i>out/JBS</i>
EU-Vollstreckungshilfe	<i>ORB</i>	<i>in/ORB</i>	<i>out/ORB</i>
Verbandsklageregister (ElektrA)	<i>VKR</i>	<i>in/VKR</i>	<i>out/VKR</i>

Namenskonventionen

Bei einigen Fachverfahren werden auf der Seite des BfJ Dateinamen case sensitiv behandelt. Die Schreibweise der Dateinamen in den folgenden Kapiteln ist daher auch in Bezug auf die Groß-/Kleinschreibung zu beachten.

Alle festen Namenbestandteile (z.B. „BFJ_EHUG“, „DKV2BFJ“) müssen vom Dienstleister pro Fachverfahren konfigurierbar sein, sodass der Dienstleister und das BfJ nach Absprache Änderungen zeitnah durchführen können.

Einlieferungspakete BfJ → Dienstleister

Fachverfahren	Paketname
Ordnungsgeldverfahren	<i>BFJ_EHUG_<Zeitstempel></i>
Vollstreckungsverfahren	<i>BFJ_JBS_<Zeitstempel></i>
EU-Vollstreckungshilfe	<i>BFJ_ORB_<Zeitstempel></i>
Verbandsklageregister (ElektrA)	<i>BFJ_VKR_<Zeitstempel></i>

Paketdateiname: *<Paketname>.zip.gpg*

Kontrolldateiname: *<Paketname>.zip.ctrl* (diese Datei wird nicht geZIPt)

Daten-Dateiname: *<Paketname>.TSV*

PDF-Dateien: *<DOKID-BFJ>.pdf*

Quittungsdateiname: *<Paketname>.ack*

Verarbeitungsnachricht Dienstleister → BfJ

Paketdateiname: *<Paketname>.DKV2BFJ.zip.gpg*

Kontrolldateiname: *<Paketname>.DKV2BFJ.CTRL*

Daten-Dateiname: *<Paketname>.DKV2BFJ*

Die Verarbeitungsnachricht wird vor dem Verschlüsseln per ZIP komprimiert. Die Entschlüsselung muss ungeachtet dessen u.U. mit PGPLiteralData statt mit PGPCompressedData erfolgen.

PZU-Rücklieferung

Fachverfahren	PZU-Paketname
Ordnungsgeldverfahren	<i>PZU_EHUG_<Zeitstempel></i>
Vollstreckungsverfahren	<i>PZU_JBS_<Zeitstempel></i>
EU-Vollstreckungshilfe	<i>PZU_ORB_<Zeitstempel></i>
Verbandsklageregister (ElektrA)	<i>PZU_VKR_<Zeitstempel></i>

PZU-Daten und TIFFs: *<PZU-Paketname>.zip.gpg*

Kontrolldatei für PZU-Rücklieferung: *<PZU-Paketname>.CTRL*

Daten-Dateiname: *<PZU-Paketname>.FLN*

TIFF-Dateiname: *<BATCHNO8><IMAGENO8>.tif*

Quittungsdatei für PZU-Rücklieferung: *<PZU-Paketname>.ACK*

Formate

Allgemein

Meta-Datei BfJ → Dienstleister und Verarbeitungsnachricht Dienstleister → BfJ

- Datei-Encoding muss konfigurierbar sein pro Fachverfahren. Aktuelle Konfiguration: EHUG und ORB nutzen „ANSI“, VKR und JBS nutzen „UTF-8 (ohne BOM)“.
- Trennzeichen ist ein Tabulator-Zeichen "09h"
- Kommentarzeilen beginnen mit „#“

- Erste Zeile, die nicht Kommentar ist, enthält Feldbezeichnung
- Zeilenende-Kodierung ist 0D0Ah

Einlieferungspakete BfJ → Dienstleister

Jedes Einlieferungspaket enthält mehrere PDFs sowie eine Meta-Datei. Die Meta-Datei hat folgenden Aufbau:

Feld	Beschreibung	Datentyp	Länge in Datenbank
docIdBfj	Dokumenten-ID	varchar	255
docNameBfj	Name der PDF-Datei	varchar	255
docAz	Aktenzeichen (Länge ist durch Aufdruck im PZU-Formular-Feld beschränkt. Aktenzeichen auf PZU muss identisch zum Aktenzeichen im Briefensterfeld sein).	varchar	255
docArt	Art des Schreibens, z.B. Androhung, EMA-Ermittlung Ordnungsgeldverfahren (EHUG): <i>.pdf, Androhung</i> Vollstreckungsverfahren (JBS): <i>JBS Mahnung</i> EU-Vollstreckungshilfe (ORBIT): <i>Anhoerungsschreiben, Bewilligungsbescheid</i> Verbandsklageregister (ElektrA): <i>Bestaetigung, Zurueckweisung, Rueckmeldung</i>	varchar	255
pzuBc	PZU-Identnummer, Barcode für PZU, leer = keine PZU	varchar	255
pdfBlattZahl	EHUG, JBS, VKR: Seitenzahl des PDF ORB: Papierblattzahl	varchar	255
pdfLayout	Formatangabe pro PDF-Seite: Papiersorte, Layout, Druckmodus für jede Seite, mit Komma getrennt, z.B. 1HS, 2HD, 2HD, 1QS bedeutet: Blatt 1 Papiersorte 1 Hochformat simplex, Blatt 2 Vorderseite Papiersorte 2 Hochformat duplex Blatt 2 Rückseite Papiersorte 2 (muss mit Vorderseite übereinstimmen) Hochformat duplex, Blatt 3 Papiersorte 1 Querformat simplex	varchar	255
empfName	Name des Empfängers bzw. der Firma für PZU	varchar	255
empfVorname	Vorname oder weiterer Firmenname	varchar	255
empfVertreterregelung	Vertreterregelung (Floskel)	varchar	255
empfStr	Straße mit Hausnummer	varchar	255
PLZ	Postleitzahl	varchar	255
empfOrt	Ort	varchar	255
ISO3	Länderkennzeichen Empfängerland, für Deutschland DEU	varchar	255
pzuKreuze	Ankreuzfelder für PZU, String, 7 Stellen Leerzeichen=kein Kreuz, X=Kreuz Reihenfolge: - weitersenden innerhalb des Bezirks des Amtsgerichtes, - weitersenden innerhalb des Bezirks des Landgerichtes, - weitersenden innerhalb des Inlands, - Ersatzzustellung ausgeschlossen, - keine Ersatzzustellung an:, - nicht durch Niederlegung zustellen, - mit Angabe der Uhrzeit zustellen	varchar	255

pzuErsatzZustellung	PZU-Wert für „Keine Ersatzzustellung an:“	varchar	255
zvvEmpfName	Zahlungsempfänger auf Überweisungsträger, leer = kein ZVV	varchar	255
zvvEmpfBlz	Bankleitzahl	varchar	255
zvvEmpfBank	Name der Bank des Empfängers	varchar	255
zvvEmpfKto	Kontonummer des Empfängers	varchar	255
zvvBetrag	Betrag	varchar	255
zvvZweck	Verwendungszweck	varchar	255
beilage	Beilagen für die Sendung, String, 6 Stellen 0=keine Beilage ziehen, 1=Beilage ziehen, Beispiel: 010000 = Beilage 2 versenden. Die Zuordnung der Beilage zu den Schächten muss zwischen BfJ und Dienstleister abgestimmt werden.	varchar	12
sidlab	Sendungs-ID von Dienstleister	varchar	255
jobldlab	Job-ID von Dienstleister	varchar	255
fileName	Name der Paketdatei, z.B. BFJ_EHUG_<Zeitstempel>.zip	varchar	255
statuslab	Verarbeitungsstatus (siehe Tabelle)	int	255
statusDatum	Datumsstempel des erreichten Status, entweder leer oder im ISO 8601 Format „yyyy-MM- dd“T“HH:mm:ss.SSS“	varchar	33
fehlerCodelab	numerische Angabe des Fehlers	int	255
fehlerMeldunglab	Fehlerbeschreibung in Textform	varchar	255

Verarbeitungsnachrichten Dienstleister → BfJ

Rückmeldung des Verarbeitungsstatus an das BfJ erfolgen über eine Meta-Datei mit ähnlichem Aufbau wie die Dateneinlieferung. Die Rückmeldung erfolgt an das BfJ einmalig nach Versand der Dokumente. Das Feld <empfVertreterregelung> ist in der Rückmeldung nicht enthalten. Einige Feldnamen sind aus dem Einlieferungspaket übernommen, andere Felder wurden in der Rückmeldung trotz gleicher Bedeutung umbenannt:

Feld	Beschreibung
docIdBfj	Dokumenten-ID
docNameBfj	Name der PDF-Datei
docAz	Aktenzeichen
docArt	Art des Schreibens, z.B. Androhung, EMA-Ermittlung
pzuBc	PZU-Identnummer, Barcode für PZU, leer = keine PZU
pdfBlattZahl	EHUG, JBS, VKR: Seitenzahl des PDF ORB: Papierblattzahl
pdfLayout	Formatangabe pro PDF-Seite: Papiersorte, Layout, Druckmodus für jede Seite, mit Komma getrennt, z.B. 1HS, 2HD, 2HD, 1QS bedeutet: Blatt 1 Papiersorte 1 Hochformat simplex, Blatt 2 Vorderseite Papiersorte 2 Hochformat duplex Blatt 2 Rückseite Papiersorte 2 (muss mit Vorderseite übereinstimmen) Hochformat duplex, Blatt 3 Papiersorte 1 Querformat simplex
empfName	Name des Empfängers bzw. der Firma für PZU
empfVorname	Vorname oder weiterer Firmenname
empfStr	Straße mit Hausnummer
PLZ	Postleitzahl
empfOrt	Ort
ISO3	Länderkennzeichen Empfängerland, für Deutschland DEU oder leer
pzuKreuze	

	Ankreuzfelder für PZU, String, 7 Stellen Leerzeichen=kein Kreuz, X=Kreuz Reihenfolge: - weitersenden innerhalb des Bezirks des Amtsgerichtes, - weitersenden innerhalb des Bezirks des Landgerichtes, - weitersenden innerhalb des Inlands, - Ersatzzustellung ausgeschlossen, - keine Ersatzzustellung an:, - nicht durch Niederlegung zustellen, - mit Angabe der Uhrzeit zustellen
pzuErsatzZustellung	PZU-Wert für „Keine Ersatzzustellung an:“
zvvEmpfName	Zahlungsempfänger auf Überweisungsträger, leer = kein ZVV
zvvEmpfBlz	Bankleitzahl
zvvEmpfBank	Name der Bank des Empfängers
zvvEmpfKto	Kontonummer des Empfängers
zvvBetrag	Betrag
zvvZweck	Verwendungszweck
beilage	Beilagen für die Sendung, String, 6 Stellen 0=keine Beilage ziehen, 1=Beilage ziehen, Beispiel: 010000 = Beilage 2 versenden. Die Zuordnung der Beilage zu den Schächten muss zwischen BfJ und Dienstleister abgestimmt werden.
sidlab	Sendungs-ID von Dienstleister
jobldlab	Job-ID von Dienstleister
Uebertragungspaket	Name der Paketdatei, z.B. BFJ_<Zeitstempel>.zip
statuslab	Verarbeitungsstatus (siehe Tabelle)
datumRech	Datumsstempel des erreichten Status im Format JJJJ-MM-TT HH:mm:ss Hinweis: Wenn statuslab=9 entspricht dieses Datum dem Versanddatum der Sendung
Fehlercode	numerische Angabe des Fehlers
Fehlermeldung	Fehlerbeschreibung in Textform

Mögliche Fehlercodes und Fehlerbeschreibungen

Die Reaktionsmöglichkeiten müssen für jedes Los separat definiert werden können. Aktuell erfolgen die Meldungen per E-Mail, JIRA-Ticket oder mittels TSV-Datei.

Fehlercode	Beschreibung	Meldung an BfJ
0	Leer (kein Fehler)	Ja
1	PDF nicht vorhanden	Nein
2	Datensatz zu vorhandenem PDF nicht vorhanden	Nein
3	Adresse ungültig (nicht Inland, falsche PLZ)	Nein
4	Blattzahl PDF stimmt nicht	Nein
5	Formatangaben unplausibel	Nein
6	PDF korrupt, lässt sich nicht öffnen	Nein
7	PZU Zustellung nicht im Zeitfenster erfolgt	Nein
99	Anzahl der Felder (30) pro Zeile in der TSV nicht korrekt. TSV kann nicht gelesen werden TSV Datei nicht vorhanden	Nein (aber organisatorisch per Mail)

Mögliche Statuscodes

Statuscode	Beschreibung	Meldung an BfJ
0	Datensatz in DB eingefügt	Nein
1	Datensatz vollständig	Nein
2	SID vergeben, Job angelegt	Nein
3	Daten konvertiert, PZU und ZVV erzeugt	Nein

4	Metadaten für DV-Freimachung exportiert	Nein
5	Datensatz DV-freigemacht, Sendung gestempelt	Nein
6	Sendung gedruckt	Nein
7	Sendung kuvertiert (Bescheid + PZU)	Nein
8	Sendung an Zusteller übergeben	Nein
9	Verarbeitungsnachricht Dienstleister2BfJ bereitgestellt	Ja
20	PZU-Rücklauf verarbeitet	Nein
21	PZU-Rücklauf bereitgestellt	Ja, wenn Status länger als 2 Tage besteht
22	PZU-Rücklauf bei BfJ eingespielt (ACK)	Nein
99	Fehler – siehe Fehlercode	Nein

Kontrolldateien

Die Kontrolldateien dienen zur Anzeige der vollständigen Bereitstellung einer Datendatei auf dem SFTP-Server. Kontrolldateien heißen wie die bereitgestellte Datendatei erweitert um `.CTRL`. Der Inhalt der Kontrolldatei ist:

1. Zeile: Paketdateiname
2. Zeile: Größe der Metadatei (`.TSV`, `.FLN`, `.IAB2BFJ`) in byte
3. Zeile: Anzahl der im Paket enthaltenen Dateien (bei Einlieferung BfJ->Dienstleister: Metadatei + PDFs, bei der Verarbeitungsnachricht Dienstleister->BfJ für VKR stets 1 und alle anderen Fachverfahren die Anzahl der ursprünglich eingelieferten PDFs, bei der Rücklieferung von PZU-Daten nur Anzahl TIFFs)

Quittungsdatei

Quittungsdateien bestätigen den Eingang und die korrekte Entschlüsselung von Übertragungspaketen.

Die Quittungsdatei für die Datenübertragung BfJ → Dienstleister enthält:

1. Zeile: Paketdateiname
2. Zeile: Größe der Metadatei
3. Zeile: Anzahl der im Paket enthaltenen Dateien (Metadatei + PDFs/TIFFs)
4. Zeile: Fehlerstatus:
 - 0 = kein Fehler
 - 1 = Paket konnte nicht entschlüsselt werden
 - 2 = Paket konnte nicht entpackt werden
 - 3 = Dateigröße der Metadatei stimmt nicht mit `.CTRL`-Datei überein
 - 4 = Anzahl entpackter Dateien stimmt nicht mit `.CTRL`-Datei überein

Die Quittungsdatei für die PZU-Rückmeldungen enthält eine Liste der PZU-Paginierungsnummern.

PZU-Rücklieferungsdatei

- Datei-Encoding muss konfigurierbar sein pro Fachverfahren. Aktuelle Konfiguration: EHUG und ORB nutzen „ANSI“, VKR und JBS nutzen „UTF-8 (ohne BOM)“.
- feste Satzlänge siehe nachfolgende Tabelle
- Zeilenende-Kodierung ist 0D0Ah

Jede Rücklieferung enthält eine Daten-Datei und die Images der gescannten PZUs. Die Images sind nach folgender Konvention benannt: <Batch 8stellig alphanum><Image 8stellig num> `.tif`, Beispiel: S173000200000002.tif. Batch und Imagenummer gehen aus der Datendatei hervor. Die TIFF-Dateien werden als Multipage-TIFF mit CCITT-Group4- Kompression geliefert.

Die Datendatei hat folgenden Aufbau:

Feldname	Länge	PosVon	PosBis	Art
Batch	8	1	8	num
Image	8	9	16	num
Aktenzeichen**	20	17	36	alphanum
Dok-ID BfJ	8	37	44	alphanum

Doc-Name BfJ	50	45	94	alphanum
Anrede	5	95	99	alphanum
Vorname / Firmenname1	35	100	134	alphanum
Nachname / Firmenname 2	35	135	169	alphanum
Firmenname 3	35	170	204	alphanum
Firmenname 4	35	205	239	alphanum
StrasseHNrAdres / Adresszusätze	35	240	274	alphanum
PLZAdres	5	275	279	num
OrtAdres	27	280	306	alphanum
AuslandAdres	20	307	326	alphanum
adnrichtermitt	1	327	327	ck*
Adressverzogen	1	328	328	ck*
StrasseHNrVerzo	35	329	363	alphanum
PLZVerzogen	5	364	368	Num
OrtVerzogen	27	369	395	alphanum
AuslandVerzogen	20	396	415	alphanum
nichtmoeglich	1	416	416	ck*
nichtverlangt	1	417	417	ck*
unbekverzog	1	418	418	ck*
andererGrund1	1	419	419	ck*
andererGrund2	99	420	518	alphanum
DatumZustell	8	519	526	TTMMJJJJ
TTBarcode	50	527	576	alphanum

*ck = Checkbox. Gefüllt = X, sonst blank

** das Aktenzeichen wird beim Export der Datensätze aus dem Originaldatensatz gewonnen und nicht aus der gescannten Rückmeldung der PZU übernommen. Das Feld entspricht damit dem auf 20 Zeichen (links beginnend) gekürzten Feld <docAz> aus dem Einlieferungspaket BfJ → Dienstleister.

Verschollene PZUs

Dienstleister → BfJ

PZUs, die nicht innerhalb von 30 Tagen zugestellt werden, erhalten bei dem Dienstleister den Statuscode 99 mit Fehlercode 7 und werden pro Fachverfahren in eine CSV-Datei mit folgendem Aufbau geschrieben:

- Datei-Encoding muss konfigurierbar sein pro Fachverfahren. Aktuelle Konfiguration: EHUG und ORB nutzen „ANSI“, VKR und JBS nutzen „UTF-8 (ohne BOM)“.
- Trennzeichen ist Semikolon
- Zeilenende-Kodierung ist 0D0Ah
- Keine Headerzeile

Feld	Beschreibung
docIdBfj	Dokumenten-ID
docAz	Aktenzeichen (Leerzeichen werden entfernt)
pzuBc	PZU-Identnummer, Barcode für PZU, leer = keine PZU
EmpfängerZeile	Empfänger bestehend aus empfName, empfVertreterregelung, empdfStr, PLZ, empfOrt jeweils Leerzeichen verkettet
Einlieferdatum	Zeitstempel der Registrierung der Einlieferung beim Druckdienstleister (String „JJJJ-MM-TT hh:mm:ss“)

Die entstandene CSV-Datei wird per E-Mail an den Auftraggeber versendet. Pro Fachverfahren kann eine eigene E-Mail-Adresse konfiguriert werden. Das BfJ prüft anhand dieser Liste manuell, zu welchen Schreiben tatsächlich kein Zustellergebnis vorliegt und fordert beim Dienstleister organisatorisch eine Recherche nach diesen verschollenen PZUs an.

Wird eine als nicht zugestellt gekennzeichnete PZU doch noch zurückgeliefert, wird der Status wieder auf 21 gesetzt, der Fehlercode bleibt bestehen, die Rückmeldung an BfJ erfolgt mit einem normalen Datensatz.

Nicht zustellbare PZUs

BfJ → Dienstleister

Das BfJ kann dem Dienstleister diejenigen PZUs mit negativem Zustellversuch zurückmelden, die vom Zusteller ausschließlich postalisch statt über den Dienstleister elektronisch dem BfJ zur Verfügung gestellt werden, damit der Datenbestand des Dienstleisters hinsichtlich der PZU Rückmeldungen an das BfJ vollständig ist. So kann der Dienstleister die elektronische Rückmeldung, dass keine Zustellung innerhalb des o.g. Zeitfensters erfolgen konnte, für eben jene PZUs unterlassen. Bislang erfolgt dies nur für das Fachverfahren EHUG. Die Verarbeitung dieser Rückmeldung muss künftig auch für die anderen Fachverfahren möglich sein. Die Datei *JJJJMMTT_HHmms<Abkürzung Fachverfahren>_unzustellbar.csv* wird in eine ZIP-Datei gepackt, per GPG verschlüsselt und in den Ordner *<Pfad für Einlieferungen>/nichtzustellbarePZUs* abgelegt.

Die CSV Datei hat folgenden Aufbau:

- Datei-Encoding ist UTF-8
- Trennzeichen ist Komma
- Erste Zeile enthält Feldbezeichnungen

Feld	Beschreibung
DocumentID	Dokumenten-ID des BfJ zum versandten Dokument
Aktenzeichen	Aktenzeichen
Uebergabedatum_IAB	Datum (String „JJJJ-MM-TT“), wann das Versand-Dokument dem Druckdienstleister bereitgestellt wurde.

Nicht zuzuordnende PZUs

Nicht alle Datensätze, die vom Beleglesezentrum des Zustellers geliefert werden, können Datensätzen aus der Einlieferung des BfJ zugeordnet werden. Gründe dafür können Lesefehler beim Scannen der PZUs oder Ersatz-PZUs sein, die vom Zusteller ausgestellt wurden.

Der Abgleich der Daten findet über die Felder <pzuBc>, <docIdBfj> und <docAz> statt. Kann mit diesen drei Feldern kein Datensatz gefunden werden oder treffen die Suchkriterien auf mehrere Datensätze zu, gilt die PZU als nicht zuzuordnen und wird als Nicht-OK (NOK) gekennzeichnet. Die Datensätze der nicht zuordenbaren Dokumente werden in eine Datei pro Fachverfahren geschrieben:

- Datei-Encoding muss konfigurierbar sein pro Fachverfahren. Aktuelle Konfiguration: EHUG und ORB nutzen „ANSI“, VKR und JBS nutzen „UTF-8 (ohne BOM)“.
- feste Satzlänge siehe nachfolgende Tabelle
- Zeilenende-Kodierung ist 0D0Ah

Feldname	Länge	PosVon	PosBis
Batch	8	1	8
Image	8	9	16
GeschaeftsNr	20	17	36
Kennz	20	37	56
Anrede	5	57	61
Vorname / Firmenname1	35	62	96
Nachname / Firmenname 2	35	97	131
Firmenname 3	35	132	166
Firmenname 4	35	167	201
StrasseHNrAdres / Adresszusätze	35	202	236
PLZAdres	5	237	241
OrtAdres	27	242	268
AuslandAdres	20	269	288
adrnichtermitt	1	289	289
Adressverzogen	1	290	290
StrasseHNrVerzo	35	291	325
PLZVerzogen	5	326	330
OrtVerzogen	27	331	357
AuslandVerzogen	20	358	377
nichtmoeglich	1	378	378
nichtverlangt	1	379	379
unbekverzog	1	380	380
andererGrund1	1	381	381
andererGrund2	99	382	480

Datum1VS	6	481	486
Unterschrift1VS	1	487	487
BehoerdeName1	35	488	522
BehoerdeName2	35	523	557
StrasseHNrBehoe	35	558	592
PLZBehoerde	5	593	597
OrtBehoerde	27	598	624
AuslandBehoer	20	625	644
BezirkAG	1	645	645
BezirkLG	1	646	646
Inland	1	647	647
ErsatzAusschluss	1	648	648
keinErsatzAn	1	649	649
keinErsatzText	35	650	684
keinNiederleg	1	685	685
mitUhrzeit	1	686	686
Eigenschaft1	1	687	687
Eigenschaft2	1	688	688
Eigenschaft3	1	689	689
Eigenschaft4	1	690	690
uebergeben	1	691	691
Zustelladd	1	692	692
Zustellort	1	693	693
StrasseHNrUeber	35	694	728
PLZUebergabe	5	729	733
OrtUebergabe	27	734	760
AuslandUebergab	20	761	780
pers	1	781	781
gesetzVertreter	1	782	782
vollmVertreter	1	783	783
NameVertreter	35	784	818
Familie	1	819	819
Person	1	820	820
Mitbew	1	821	821
NameWohnung	35	822	856
beschaeft	1	857	857
NameBeschaeft	35	858	892
LeiterEinricht	1	893	893
VertreterEinri	1	894	894
NameEinricht	35	895	929
Versuch	1	930	930
Wohnung	1	931	931
Raum	1	932	932
Niederlegung	1	933	933
NiederlegStelle	40	934	973
StrHNrNiederleg	35	974	1008
PLZNiederleg	5	1009	1013
OrtNiederleg	27	1014	1040
AuslandNiederl	20	1041	1060
abgegeben	1	1061	1061
ArtAbgabe	70	1062	1131
angeheftet	1	1132	1132
NameVerweiger	35	1133	1167
BeziehungVerwei	35	1168	1202

zurueckklassen1	1	1203	1203
zurueckklassen2	1	1204	1204
zurueckgeschick	1	1205	1205
DatumZustRS	6	1206	1211
UhrzeitZust	4	1212	1215
Unterschrift2RS	1	1216	1216
NameZusteller	35	1217	1251
TTBarcode	50	1252	1301

Die Images und die Datendatei werden in eine ZIP-Datei gepackt und per GPG verschlüsselt für die Abholung im Ordner *<Pfad für Rücklieferungen>/nichtmatchbarePZUs* bereitgestellt.

Paketdateiname: *<Abkürzung Fachverfahren>_NOK_PZU_<Zeitstempel>.zip.gpg*

Daten-Dateiname: *<Abkürzung Fachverfahren>_PZU_<Zeitstempel>.log*

Die Bereitstellung eines NOK-Paketes wird per E-Mail an eine pro Fachverfahren konfigurierbare E-Mailadresse gemeldet.

Adressprüfung

Auch für Adressen, die derzeit als unplausibel erkannt werden, erfolgt ein Zustellversuch. Die Fehlerbehandlung erfolgt derzeit über den Postrückläuferprozess beim BfJ.